

Grundsatzbericht des Präsidenten zuhanden der ATV Delegiertenversammlung

Samstag, 21. November 2009 in Waldstatt

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
sehr geehrter Herr Kantonsratpräsident,
sehr geehrter Herr Grossratspräsident,
sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
geschätzte Ehrenmitglieder und Gäste,
liebe Turnerinnen und Turner

Nichts ist so konstant wie die Veränderung. Dies gilt auch für den Appenzellischen Turnverband. Neuen Anforderungen und Trends gerecht zu werden, bedingt Nähe zur Basis. - Nähe zur Basis, die wir seit 150 Jahren leben.

Vermeintlich knappe Zeitressourcen gehören leider immer mehr zum Gesellschaftsbild. Oder ist es nur eine einfache Ausrede, sich vor einer Verantwortung zu drücken? Traut man sich nicht mehr, sich für eine Organisation - eine Bewegung - zu identifizieren und dies zu kommunizieren? Wir bekennen uns zum Appenzellischen Turnverband und sind stolz auf unsere Wurzeln und unsere Zugehörigkeit.

Der Sport und insbesondere das Turnen gehören in der Schweiz zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten. Gegen zwei Drittel der Bevölkerung sind mindestens einmal pro Woche in irgendeiner Form sportlich aktiv und ungefähr ein Fünftel davon bewegt sich im Bereich Turnen. Von den 20 Prozent der Bevölkerung, die sich dem Turnsport widmen, sind rund 73 Prozent Frauen. Drei von vier Schweizern interessieren sich für sportliche Höchstleistungen und verfolgen das nationale und internationale Sportgeschehen in den Medien. Die jährlichen Sportausgaben liegen bei 1400 Franken pro Kopf und Jahr (gemäss Studie des Bundesamtes für Sport). Der ATV-Verbandsbeitrag inklusive STV-Abgaben beträgt 48 Franken.

Die Popularität des Sports erklärt sich aus seiner Vielfalt und Breite: Hunderte verschiedener Sportangebote und eine Vielzahl von Turnangeboten machen es fast nicht mehr möglich, die Übersicht zu bewahren. Die Multioptionsgesellschaft zeigt da ihre Auswirkungen. Es ist heute möglich, dass jeder eine Bestätigung nach seinem Geschmack finden kann. Allerdings nicht alles, was heute unter Sport verstanden wird, hätte man vor zwanzig Jahren noch zum Sport gezählt. Mit dieser Ausdehnung des Sports ändert sich auch das Sportverständnis. Durch diese Vielfalt ergibt sich auch eine Vielfalt bezüglich Motiven, Sportorten und Organisationsformen.

Der Sportverein/Turnverein ist - verglichen mit früher - nur noch einer von vielen Sportanbietern. Er spielt aber weiterhin eine zentrale Rolle, wenn es um regelmässiges Trainings, Wettkämpfe und die Ausübung von Mannschaftssportarten geht. Das gemeinsame Sport treiben im Kollegen- und Freundeskreis ist dabei - gemäss Studie - der Hauptgrund für die Vereinsbeteiligung und dies, obwohl jeder angeblich keine Zeit hat oder eine Einbindung in eine soziale Struktur als reine Belastung empfindet. Es erstaunt schon, welcher Nutzen aus den Kosten einer Mitgliedschaft resultiert. Noch erstaunlicher ist, dass unsere Krankenkassen die Turnvereine immer noch nicht mit einem Fitness-Studio gleich stellen und sich an den Mitgliederbeiträgen beteiligen.

Der Appenzellische Turnverband feiert nächstes Jahr 150 Jahre Turnen im Appenzellerland. Mit Appenzellerland sind selbstverständlich beide Halbkantone Appenzell Ausser- und Innerrhoden gemeint. Wir feiern 150 Jahre Bewegung - 150 Jahre Veränderung und vielleicht sogar 150 Jahre Revolution!

Versucht man sich in die Zeit um das Jahr anno 1860 zurückzusetzen, so kommt man in eine Zeit ohne Strom. Alle Wege mussten zu Fuss oder mit einem Fuhrwerk zurückgelegt werden - dies nach strenger, körperlicher Arbeit. Der Wunsch nach Veränderungen muss damals stark gewesen sein. Veränderungen in der Gesellschaft sowohl in den Anforderungen an Bewegung und Ausgleich waren erstrebenswert. Sport war die Waffe der Revolution - effizient und nachhaltig.

Ich glaube, dieser Wunsch nach Veränderung ist heute noch ausgeprägt. Sport betreiben heisst, sich zu bewegen, zu gewinnen - aber auch zu verlieren, zu arbeiten und zu schwitzen, ungeschminkt und ohne Maske. Im Sport kann man sich nicht verstellen. Sport bewegt - Sport belebt. Eine besondere Genugtuung ist es, Ziele alleine oder gemeinsam zu erreichen. Jeder möchte ein verlässlicher Partner sein und Vertrauen zu seinen Teammitgliedern haben.

Der Appenzellische Turnverband ist der grösste Sportverband beider Appenzell. Mit unseren rund 6000 Mitgliedern und Ihren Familien haben wir ein Netzwerk, das mindestens 20% der Bevölkerung abdeckt. Mit dieser Verankerung in der Bevölkerung werden grosse Erwartungen an uns gestellt. Erwartungen an Leistungen, aber auch an Vertrauen und Zuverlässigkeit. 150 Jahre Turnen im Appenzellerland bedeuten 150 Jahre soziales Engagement im Appenzellerland. Der Gemeindepräsident von Waldstatt sagte kürzlich, die Vereine sind die Seele unseres Dorfes. Seelen gehören zu Menschen. Die Vereine bestehen aus Menschen. Ihr seid unsere Seelen, unser Gewissen und unsere Körper.

Wir dürfen stolz sein auf unsere Vergangenheit, stolz auf unsere Arbeit aber ebenfalls stolz auf unser grosses Netzwerk, das wir in den letzten 149 Jahren aufgebaut haben. Wir müssen uns nicht verstecken. Wir tun Gutes - also reden wir davon! Gerade in der heutigen wirtschaftlich unsicheren Zeit braucht es konstante Werte. Es braucht Netzwerke - oder besser Hände - die uns tragen und uns eine soziale Sicherheit geben. Es braucht ebenso Veränderungen, die uns auf unserem Weg weiterbringen und so in Zukunft für die ganze Turnerfamilie ein gesellschaftliches Netzwerk bilden. Steine im Weg kann man als Hindernis betrachten. Steine bedeuten aber auch eine Chance, um darin eine Treppe zu hauen, um weiterzukommen.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen eine erlebnisreiche Zeit mit viel Sport, aber auch eine Zeit mit viel Geselligkeit. Ich wünsche uns viele Steine, die uns weiterbringen. Ich wünsche uns eine Zeit der Begegnungen, aber auch die Zeit für die Begegnungen.

Schachen, im November 2009
Daniel Büchel